

Steine Bemalen – und sie bei der Kirche hinlegen



Foto: Althea Zöllig

Eine „Aktion“ für den ganzen Pastoralraum

„Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen...“ (Petrus 2,4)

Wir laden euch alle ein, einen Stein zu suchen (ca. 10 cm Durchmesser oder grösser) und ihn daheim zu bemalen (mit einem Symbol der Gemeinschaft, der Hoffnung oder ganz einfach mit einem Zeichen, dass euch im Moment sehr wichtig ist). Selbstverständlich dürft ihr den Stein auch mit Worten beschriften. (Tipp für das Bemalen und Beschriften: befestigt die Farbe mit einem Lack oder benutzt wasserfeste Farbe.)

Den gestalteten Stein dürft ihr dann in eurer Pfarrei aussen bei der Kirche hinlegen. Beim Hinlegen beginnen wir rechts und links des Hauptportals der Kirche. Wir legen die Steine ganz nahe an die Kirchenmauer, damit niemand darüber stolpern kann.

So hoffen wir, dass ganz viele von euch mitmachen, die unzähligen Steine die drei Kirchen in einer solidarischen Umarmung umschliessen und wir in einer schwierigen Zeit ein sichtbares Zeichen der Hoffnung und der Gemeinschaft setzen können!

Falls ihr Fragen habt zu dieser Aktion habt, könnt ihr mich per E-Mail: althea.zoellig@pr-oberseetal oder per Tel. 041 448 41 50 erreichen.

„Gott schläft im Stein, atmet in den Pflanzen, träumt im Tier und erwacht im Menschen.“ (Rabindranath Tagore)

Für das Pastoralraumteam: Althea Zöllig, Pfarreiseelsorgerin

Ich baue eine Kathedrale

Vor langer Zeit kam ein Wanderer an einem Steinbruch vorbei. Er sah einen Arbeiter, der Steine klopfte, er hielt an und fragte ihn: „Was machst Du da?“ „Siehst Du das nicht? Ich klopfe Steine!“ antwortete der Mann. Der Wanderer ging weiter, und er traf einen anderen Mann, der im Steinbruch arbeitete. Er fragte wieder: „Was machst Du da?“ Dieser sagte: „Ich verdiene hier mein täglich Brot, ich muss meine Familie ernähren.“ Als der Wanderer gerade den Steinbruch verlassen wollte, sah er einen Mann, der sang, während er die Steine klopfte. Überrascht und neugierig ging er zu ihm hin und fragte: „Was machst Du da?“ Jener hob den Kopf und sagte: „Ich baue an einer Kathedrale.“ (unbekannt)

Kirchenlied

1. Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise; und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes grosse Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in uns're Welt.
2. Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen; und die im Dunkeln steh'n, die ruft der Schein zusammen. Wo Gottes grosse Liebe in einem Menschen brennt, da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt.
3. Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu müh'n, denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n. Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Althea Zöllig, Pfarreiseelsorgerin

